

ANGELFISCHEREI

Columbia River, USA: Lachsfreundlichkeit des Flusses soll besser werden

Die US-Armee mit ihren Pionieren und eine Linzer Technikfirma wurden kürzlich beauftragt, eine Studie zur Verbesserung der Lachsfreundlichkeit des Columbia Rivers zu erstellen. Der Fluß ist durch zahlreiche hydroelektrische Anlagen lachsfeindlich geworden, obwohl er zu den größten Lachsflüssen des Landes zählte. Jetzt soll der Lachs durch technische Lösungen wieder relativ unbehindert zu seinen Laichgründen schwimmen können. Rückbauten etc. sollen dies ermöglichen. Die Nutzung des Columbia zur Stromgewinnung hat seinerzeit schon vielen Indianerstämmen, welche sich von den Fischen

ernährten, Probleme mit der Ernährung gebracht. Von vielen Experten wurde die Columbia-Verschandelung als epochales Öko-Desaster gewertet. HOT

Feldkirchner Badesee: Wels attackiert schwimmende Frau

Ein Wels, fast mit den Ausmaßen von Nessie, hat kürzlich eine Frau beim Schwimmen in den Körper gebissen. Angeblich war das »Ungeheuer« bis zu 1,5 m lang und 30 kg schwer. 1994 gab es einige Klagen über Hechtbisse bei Badenden, ein Wels wurde noch nie als »Mörder« geortet. Also eine »Novität«... HOT



Neue Bücher

Wildbachverbauung & Ökologie. Heft 126 der Zeitschrift »Wildbach- und Lawinerverbauung«. Schriftleitung: DI Maria Patek und DI Hansjörg Hufnagl. DIN A4, 142 Seiten, Preis: öS 250,-. Bestelladresse: Verein d. DI d. WLW, Neunkirchner Str. 125, A-2700 Wr. Neustadt.

Das vorliegende Heft des 58. Jahrganges der Zeitschrift des Vereins der Diplomingenieure der WLW Österreichs enthält die Vorträge und Diskussionsergebnisse der Arbeitsgruppen des gleichnamigen Workshops, das im Juni 1994 in Scharfling stattfand. Die Veranstaltung führte erstmalig in dieser ausgeprägten Form Techniker der WLW und Gewässerökologen zueinander und sollte den Beginn einer österreichweiten Zusammenarbeit einleiten, was in mehreren Arbeitsgruppensitzungen seit dieser Veranstaltung bereits verwirklicht wurde. Folgende Referate sind enthalten:

Krissl: Warum Wildbachverbauung – Anforderungen an den Dienstzweig

Müller: Ökologie, Lebensgrundlage oder grünes Mäntelchen?

Oberleitner: Wildbachverbauung und Gewässerökologie – rechtliche Grundlagen

Loos: Wildbachverbauung und Naturschutz – neue Formen der Zusammenarbeit

Kettl: Techniken der Wasser- und Geschiebewirtschaftung als Beitrag zur Stabilisierung von Ökosystemen

Knoflacher: Ökosysteme zwischen Stabilität und Veränderung

Weinmeister: Machbarkeit und Grenzen der WLW – physikalische und ökologische Aspekte

Bretschko: Fließgewässerverbauungen und Fließgewässerökologie

Jäger: Problemfälle und Sanierungsziele

Schmied: Naturnahe Verbauungsweisen in der Steiermark

Heumader: Naturnahe Bauweisen in Tirol

Hufnagl: Wildbachverbauung und Naturschutz

Hufnagl: Ökologische Gestaltungsmöglichkeiten – Erfahrungen aus Kärnten

Honsig-Erlenburg: Wildbachverbauung und Ökologie aus der Sicht des Amtssachverständigen

Petutschnig: Beurteilung von Verbauungsmaßnahmen bezüglich Landschaftscharakter und Landschaftsbild aus der Sicht des fachlichen Naturschutzes

Bammer: Bericht über die Exkursion zum Langbathbach Ja.

Öko-Adreßbuch 1995. Von G. & H. Soyka. DIN A4, Paperback, 420 Seiten, 10.722 Eintragungen. Verlag Soyka, 1180 Wien,



gegr. 1933

FISCHNETZE

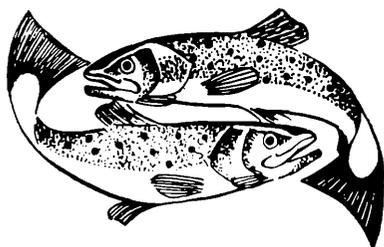
in jeder Art und Form,
für alle Sparten der Fischerei und Fischzucht
vom Hersteller

Netzweberei Rudolf Vogt

Itzehoer Netzfabrik GmbH

D-25510 ITZEHOE, Postfach 2023
Tel. 060 48 21 / 70 17, Telefax 060 48 21 / 78 5 06

Holzinger Fische



Ganzjährig lieferbar

Besatz- u. Verarbeitungsware

- Forellen
- Saiblinge
- Lachsforellen
- Karpfen
- Welse

Fertigprodukte für Großhändler und Wiederverkäufer

Ing. Karl Heinz Holzinger

Fischverarbeitungs- und Handelsbetrieb Ges.m.b.H.

A-4623 Günskirchen, Luckenberg 2

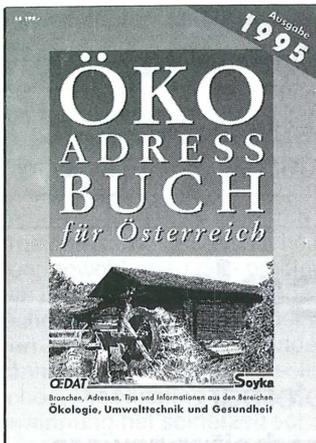
Telefon 0 72 46 / 386, Fax 0 72 46 / 73 43

Regenbogenforellen
Bachforellen und -saiblinge
Eier
Brut
Setzlinge
Speisefische

Forellenzucht
St. Florian
Martin u. Christa Ebner
5261 Uttendorf, O.Ö. ☎ 0 77 24 / 20 78

Alseggerstr. 37. Preis: öS 198,- plus Versandkosten.

Das ÖAB liegt heuer bereits in seiner vierten, komplett überarbeiteten Ausgabe vor. Es erscheint jährlich (seit 1991) und hat sich als



zentrales Informations- und Werbemedium für den heimischen Umwelt- und Gesundheitsmarkt etabliert. Basis für diesen Erfolg ist die verlagseigene, rund 70.000 Adressen umfassende »Öko-Datenbank Öster-

reich« (OEDAT). Aus dieser verfügbaren Gesamtzahl wurden in Summe 10.722 Adressen für das Buch herausgefiltert. Nach mehrmonatiger intensiver Fragebogen- und Telefonrecherche mußten 49% der Eintragungen gegenüber der Vorjahres-Ausgabe korrigiert werden. Der hohe Anteil von über 2.200 Neueintragungen und das große Ausmaß von Veränderungen, denen dieser junge Markt unterworfen ist, dürften hierbei von besonderem Interesse sein.

Von seiten der Fischerei wird dieser Führer durch die Ökoproduktpalette leider bis jetzt nicht genützt. Es wäre höchst an der Zeit, daß Anbieter dieser für die gesunde Ernährung so bedeutender, vielfach aus ökologischer Haltung stammender Produkte die Aufnahme in das Öko-Adreßbuch anstrebten. Ja.

Handbuch für naturnahen Wasserbau. Von Hugo M. Schiechl und Roland Stern. 1994. 200 Seiten. 102 Abbildungen, davon 63 Farbbilder, broschiert. Österreichischer Agrarverlag, Wien. ATS 398,-.

Das Buch liefert vielfältige Anleitungen zum Einsatz ingenieurbioologischer Bauweisen im Wasserbau. Diese Methode setzt in der Projektierung biologische Erkenntnisse ein und verwendet bei der Bauausführung lebende Baustoffe, wie Pflanzen und Vegetationsstücke. Sie ist nicht als Ersatz, sondern als notwendige und sinnvolle Ergänzung zu rein technischen Maßnahmen zu verstehen. In zwei ausführlichen Abschnitten werden in-

genieurbioologische Bauverfahren und ingenieurbioologische Bauweisen und Bautypen im Wasserbau vorgestellt. In kurzen abschließenden Kapiteln wird auf Dammbau, Feuchtbiootope und Erhaltungsmaßnahmen eingegangen. Der Tabellenanhang enthält Listen von Gräsern, Pflanzen und Gehölzen, die für den Einsatz in der Ingenieurbioologie geeignet sind.

Ein ausführlicher Begriffskatalog und ein illustrativer Bildteil runden dieses Werk ab, das man auch allen Verantwortlichen in der Fischerei empfehlen kann, da es zahlreiche Anregungen für konstruktive Diskussionen zwischen fischereioökologischen und technischen Forderungen enthält. Ja.

Herbstliches Hechtfischen

Wieder neigt sich ein Fischerjahr dem Ende zu. Unzählige Stunden verbrachte ich an schönen Gewässern mit meiner Passion. Im Herbst, wenn die Schatten länger werden und der sogenannte Altweibersommer die letzten milden Spätherbsttage hervorzubert, wartet auf mich eine besonders reizvolle Fischerei.

An einem wunderschönen Oktobertag ging ich noch einmal mit der Fliege Hechtfischen. Mein Ziel war ein kleiner Bergsee im Salzburger Land, über 1000 Meter hoch gelegen. Nicht die Größe der Hechte, sondern die Ruhe am Gewässer und die landschaftliche Schönheit geben dieser Fischerei eine besondere Note. Schnell war mein Rucksack mit den wichtigsten Utensilien wie Fliegenrute, Rolle, Vorfächer und Streamerdose gepackt. Beim einstündigen Aufstieg zum See, der mich am Anfang über einen Forstweg, später über einen Steig führte, begleitete mich wunderbarer Vogelgesang in einer traumhaften Herbstlandschaft.

Oben am See angekommen, lag der Großteil des glatten Wasserspiegels durch die tiefstehende Herbstsonne im Schatten. Ich baute meine Fliegenrute zusammen, befestigte den 12 cm langen Spectraflushstreamer, und den ersten Würfen folgte hochkonzentriertes Einstrippen. Aber wo ich vor wenigen Wochen noch Rotfedern, Barsche und Hechte sah, da war der See jetzt wie ausgestorben. Die Beutefische und mit ihnen auch die Hechte zogen sich nach den ersten Frosträchten in tieferes Territorium zurück. Schnell war mir klar, daß ich meinen Streamer in Grundnähe verlockend anbieten mußte. Mit meiner schnell sinkenden Schuß-

Die TELEFON-WERTKARTE

Der neue Werbeträger für Sie



Der Erfolg spricht für Landis & Gyr-Telefon-Wertkarten – wurden doch weltweit bereits über 400 Millionen Wertkarten verkauft (allein in Österreich 20 Millionen Stück).

Die Vorteile der optisch kodierten Karten sind offensichtlich: praktisch, fälschungssicher, intensiv genutzt.

In Abstimmung mit der österreichischen Post eröffnet sich eine neue Dimension: die werbliche

Nutzung der Telefonwertkarte – dem Plakat im Taschenformat. Mit intensivem oftmaligem Kontakt und Transport Ihrer Werbebotschaft. Einfarbig oder bunt. Individuell. Ganz nach Ihrem Wunsch.

Es kann zwischen der 20-, 50-, 100- und der neuen 200-Schilling-Wertkarte gewählt werden.

Nähere Informationen bei: Landis & Gyr (Österreich) Aktiengesellschaft,
A-1231 Wien, Breitenfurter Straße 148, Tel: 0222 - 80 108/0

LANDIS & GYR



Ein 12-Kilo-Bonefish

Nachrichten vom Tarpon

Liebe Fliegenfischer! Ich möchte Euch kurz über meine heurige Belize-Reise im Jänner berichten.

Gleich am ersten Tag gelang es mir, beim Waffischen auf Bonefish einen kapitalen Snook mit leichtem Gerät (7er Sage und 20er Vorfach) nach einer Stunde zu landen. Gewicht zwischen 12 und 13 kg.

Nachdem ich fünf Tarpone nach den ersten zwei Sprüngen verloren habe, gelang es mir am vorletzten Tag nach zweieinhalb Stunden wieder einen Traumfisch zu landen – ca. 45 Kilo.

Wenn Sie Interesse für diese Art des Fliegenfischens haben, stehe ich Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Verfügung.

Robert Brugger
Josef-Pözl-Weg 2
A-5082 Grödig
Tel. privat: 0 62 46 / 57 20
Tel. Geschäft: 0 66 2 / 45 00 35-10

Traum-Tarpon mit 45 Kilo



kopfschnur kein Problem. Größere Probleme hatte ich mit abgesunkenen Krautbänken und mit am Gewässergrund liegenden Baumleichen. Pausenlose Hängerorgien waren die Folge. Von Hechten bzw. deren Attacken jedoch keine Spur. Als »Schneider« wollte ich die heurige Herbstsaison aber auch nicht unbedingt beenden. So fischte ich weiter, und als ich einen weiteren vermeintlichen Hänger spürte, jedoch sofort wieder frei war, ließ ich den Streamer noch einmal kurz absinken – ein langer Zug an der Rute (vortäuschende Flucht), und prompt erfolgte der Biß. Mein letzter 94er Hecht wehrte sich beachtlich, mußte aber schließlich der 7er Kohlefaserrute Tribut zollen und wurde von mir gelandet.

Als ich den ca. 60 cm langen Hecht in diesem extrem ruhigen Bergkessel abschlug, konnte man dies im Wiederhall hören. Anschließend genoß ich die letzten Sonnenstrahlen am Seeufer.

Als während des Rückmarsches die Sonne hinter den Berggipfeln verschwand und ich diesen wunderschönen Tag revue passieren ließ, weckte sich in mir die Hoffnung, auch 1995 solche Tage genießen zu können.

Helmut Gruber

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Angelfischerei 246-250](#)